

leisten, wurde von der Re  
Kurrestaurants die vertre  
von den Gästräumen 1 Zimm  
viert wurde. Dieses Zimme  
räume an und ist durch di  
gierungstruppe" gekennzei

Das Bad Luhatschowitz ist  
sowohl ein äusserst fühl  
auch ein starker Anziehung

der Pächter des  
etroffen, dass  
truppe reser-  
die übrigen Gast-  
bert für Re-

gefüllt, so dass  
zimmern, als  
amerybesteht.

La

- 2 -

Zweckmässigkeitsgründen das Mittagessen einzunehmen, in dem sich augenblicklich die Mitglieder der Regierungstruppe in voller Verpflegung befinden.

Die Angehörigen der Regierungstruppe kommen nicht gleich zum Mittagessen, sondern nach und nach, wie es die vorgesehene Badekur zulässt. Da der für die Regierungstruppe erhaltene Raum geräumig ist, ergibt es sich, dass bei dieser Regelung nicht sämtliche Tische gleichzeitig besetzt sind. Auf der anderen Seite herrscht um die Mittagszeit in den übrigen, für die zivilen Badegäste vorgesehenen Gasträumen der Regel ein sehr grosser Andrang. Unter diesen Umständen

des Restaurants, Mechura, über diesen Uebelstand gesprochen, wobei ihnen Mechura erklärte, die Reservierung des Zimmers für die Regierungstruppe sei vertraglich festgelegt. Novotny und Suchy empfanden es für sich und andere im Lokal verkehrende deutsche Volksgenossen provozierend, dass auf der einen Seite die Tschechen ein eigenes Speisezimmer haben, das gerade zu einer Zeit, in der dringend Platz benötigt wird, in der Regel nicht voll ausgenützt ist, während die übrigen Erholungsbedürftigen sich zusammendrängen müssen, oder gar keinen Platz erhalten.

Am 8.7. setzte um die Mittagszeit wegen eines plötzlichen Regengusses ein sehr starker Andrang im Kurrestaurant ein. Einzelne der bereits anwesenden Gäste versuchten, die an ihrem Tisch noch freien Plätze für später zu erwartende Bekannte frei zu halten, während bereits anwesende Personen ohne Platz dastanden. Aus diesem Grunde verkündete Direktor Mechura, dass es keine reservierten Plätze mehr gebe. Jeder Platz der frei sei, könne



59048

-3-

Novotny rief anschliessend: "Das ist eine Lumperei hier. Hier sitzen ohnehin viele Tachinierer herum, die nichts arbeiten und lieber an die Front sollten." Novotny sprang auf und riss die angebrachte Tafel herunter. Es entstand dabei zunächst ein kleiner Tumult, der sich jedoch bald wieder legte.

Kurz danach erschien General E m i n g e r und nahm in dem reservierten Zimmer Platz. Novotny fühlte sich durch einen Herrn, der im reservierten Zimmer sass, andauernd fixiert, worauf er aufstand und zu ihm hinging. Seine Frage, ob der betreffende Herr etwas von ihm wünsche, wurde angeblich nicht beantwortet, jedoch hat General Eminger nach Angaben von Suchy folgendes geäussert: "Man hat mir berichtet, dass hier Ausdrücke wie Lumpen, Gauner u.ä. gefallen sind." Suchy will daraufhin erwidert haben: "Herr General, von diesen Aeusserungen ist mir nichts bekannt, ausserdem waren Sie ja garnicht hier und können auch nichts gehört haben." General Eminger soll entgegnet haben: "Ja, es wurde mir gemeldet und im übrigen

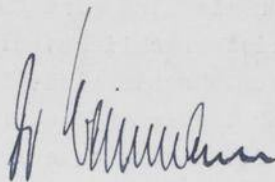
sen Sie mich jetzt essen. Ausserdem verhandl  
Ihnen und werde die Angelegenheit von ander  
gen lassen."

Novotny gibt zu, dass er in lautem Tone zu den  
ständen Stellung genommen habe. Suchy hat Gen  
etwa folgendes entgegnet: "Herr General, e  
Bokraten bei uns. Die Jahre 37 und 39 sind v  
eine Volksgemeinschaft. Ich werde dem Herrn  
derartige Zustände Mitteilung machen."

3a

- 4 -

Suchy sagte dazu ergänzend aus, dass er damit Herrn Staatssekretär E s s e r gemeint habe. Suchy stellt entschieden in Abrede, die Worte gebraucht zu haben: "Die Regierungstruppe besteht aus Vagabunden, Tachinierern und Faulenzern". Hingegen gibt Novotny zu, den Ausdruck "Tachinierer" gebraucht zu haben. Er hat diesen Ausdruck jedoch nach seinen Angaben ganz allgemein und nicht in Bezug auf einen Angehörigen der Regierungstruppe gebraucht. Er ist der Auffassung, dass sich in Luhatschowitz verschiedene Personen aufhalten, deren Erholungsbedürftigkeit zweifelhaft sei.



1/1-Standartenführer



59047